

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 13.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Samstag,  
den 16. Februar 1861.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Farren-Haltung betreffend.

Einem Unternehmer sind neben Haus- und Güter-Genuss und neben den Gebühren, von den Viehhaltern zu erheben, baare 125 fl. aus der Stadtkasse zugesichert. Ein Abstreichs-Verfahren aber ist ausgeschlossen. Der Dienst wird einem tüchtigen, zuverlässigen Mann übertragen werden. Lusttragende haben sich binnen 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 14. Februar 1861.  
Gemeinderath.

Liebenzell.

### Hopfenstangen-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 20. Febr. d. J., Morgens 10 Uhr, 2000 Stück Hopfen- und Gerüststangen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Den 12. Februar 1861.  
Stadtschultheißen-Amt.  
Rau.

21. Stammheim.

### Kloßholz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden aus dem hiesigen Gemeindefeld auf dem Rathhaus verkauft:

- 1) 101 Stück gesunde, tannene Säglöße mit 2166 C.',
- 2) 7 Stück nbrüchige do. und
- 3) 10 Stück, welche sich zu Krippen eignen, mit 494 C.'.

Kaufsliebhaber werden eingeladen, sich zur gedachten Zeit hier einzufinden.

Den 14. Februar 1861.  
Schultheißenamt.  
Kämpf.

Altburg.

### Langholz-Verkauf.

Am Donnerstag, 21. Febr. 1861,  
Mittags 1 Uhr,

verkauft die Gemeinde im öffentlichen Aufstreich um baare Bezahlung auf dem Rathhaus hier

130 Stück forchen Floßholz auf dem Stoc,  
wozu-Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 13. Februar 1861.  
Schultheiß Erhardt.

Oberfollswangen.

### Gräben-Ziehungs-Afford.

Am Montag, den 18. Febr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhause dahier das Ziehen von etwa 1000 Ruthen Abzugsgräben in den hiesigen Gemeindefeldern im Abstreich veraffordirt.

Den 11. Februar 1861.  
Schultheißenamt.  
Förcher.

### Buchbinder-Arbeit.

Die in Folge der Anlegung eines neuen Güter- und Servitutenbuchs für die hiesige Gemeinde vorkommenden Buchbinderarbeiten sind in nächster Zeit zu vergeben, und werden schriftliche Bewerbungen tüchtiger

Meister binnen 14 Tagen von dem unterzeichneten Commissär entgegen genommen.

Gebingen, 12. Februar 1861.  
G.-B.-Commissär: Schultheiß  
Verw.-Actuar: Schumacher.  
Ziegler. 2)1.

### Langholz- und Gerüststangen-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Mittwoch, 20. Februar 1861, Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathhaus dahier in ihren Waldungen

Birkenwald:

110 Stück Forchen und Tannen, die sich ziemlich zu Kloßholz eignen, ausgezeichnet, noch auf dem Stoc;

im Tannenbru bei Kenntheim: 400 Stück Gerüst-Stangen, ungefähr 40-60' lang, — im öffentlichen Aufstreich.

Den Herren Käufern kann jeden Tag auf Verlangen das Holz durch Waldschütz Weber hier vorgezeigt werden.

Schultheißenamt.  
Luz.

### Außeramtliche Gegenstände.

Rechter Rigaer Kron-Sä-  
lein-Samen

ist eingetroffen und billig zu haben bei Ferd. Georgii.

Nächsten Montag ist  
gesellschaftliche Zusammenkunft

in der Rose.

es wird schon  
erigkeit möchte  
tügen, indem  
Ihr Bankier

ig, und ich  
rem überaus  
gebrauch ma-  
n ließe. In-  
sich zu etabli-  
daß mir das  
aller Kosten,  
indert Pfund  
und ich könnte  
or Haus mit  
e zu belästi-

(Fortf. folgt).

ld-Cours

bruar.

fr.	fr.
9 34-35	
9 56 1/2 - 57 1/2	
9 39 1/2 - 40 1/2	
5 29-30	
9 19-20	
1 40-44	
1 45 1/8 - 3/8	

genden vorigen  
rchschnittspreis  
mehr | weniger  
fr. | fl. | fr.

—	—	—
—	—	15 1/2
—	—	—
7	—	—
—	—	7 1/2
—	—	4 1/2

Loth. —  
uldt.

### J. Kab aus Mühl a. N.

empfehl ich auf bevorstehenden Calwer Markt mit seinem weißen **Mode-Waaren-Lager**, bestehend in einer großen Auswahl Vorhang-Stoffe von 10 fr. an bis 1 fl. die Elle, Chemisetten und Spitzen und Allem, was in dieses Fach einschlägt. Mein Verkaufslager ist in der Post, Zimmer No. 12.

Neben meinem **wohl assortirten Waarenlager** in wollenen, halbseidenen und halbwollenen Stoffen, seidenen **Cravättchen** und **Schlinghalstüchern**, **Futterbarchent**, **Manchester**, roh, gebleicht und farbig **Baumwolltuch**, **Shirting**, **Sarsenets** &c., bin ich im Besitz einer Parthie **ächtfarbiger Zize** in hübschen Dessins, die ich à 12 fr. per Elle zu geneigter Abnahme empfehle.

Louis Dreiß.

Calw.

### Marktanzeige u. Empfehlung.

Ich beehre mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich kommenden Markt mit meinem bekannten **Mode- und Ellenwaarenlager** beziehen werde, welches in den neuesten Frühjahrs-Artikeln auf's Schönste und Beste eingerichtet ist; besonders mache ich noch auf eine Parthie feine **Zize und Poil de chèvre** zu 12 und 14 fr. aufmerksam, wie auch eine Parthie **seidene Foulards**, die ich, um damit aufzuräumen, aber nur Vormittags von 9-12 Uhr abgeben werde, und lade zu zahlreichem Zuspruch höflichst ein. Mein Stand befindet sich in der Nähe des Gemeinderath Ackerschen Hauses, mit Firma versehen.

B. Mayer aus Wildbad.

### Band-, Nadel- und Knopf-Lager.

Der Unterzeichnete besucht wieder den hiesigen Jahrmarkt mit seinen billigen Waaren, und empfiehlt zu festen Preisen:

- 25 Stück englische Nähnadeln 3 fr.
- 25 " Stoppnadeln, gemischte 6 fr.
- 10 stählerne Stricknadeln 3 fr.
- 100 Carlsbader Stechnadeln 4 fr.
- 12 Dgd. Hemdenknöpfe 6 fr.
- 100 Haften 3-4 fr.
- 1 Duzend großen Kartensfaden 12 fr.
- 1 Duzend Stiefellitzen 4, 6 und 8 fr.

Das Dgd. seidene Stiefellitzen 18 fr., sowie noch viele derartige einschlagende Artikel.

Mein Stand befindet sich wie gewöhnlich oberhalb dem Stadtbrunnen mit Firma versehen.

Johannes Eberle  
aus Carlsberg bei Frankenthal.

21. Calw.

### Gute Garten-Samen,

welche ich theils selbst pflanze, theils aus einer anerkannt guten ausländischen Quelle beziehe, empfehle bestens

Gärtner Klopfer's Wtw.

Aus Auftrag habe ich einen bereits noch neuen

### guten Marktstand

mit einem Dach um billigen Preis zu verkaufen.

Haug, Schreiner.

21. Calw.

### Garten-Verkauf.

Aus dem Vermögen der Frau Ehr. Seible Wittwe dahier kommen am

Montag, den 25. Febr. d. J., auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf in öffentlichem Aufsteich:

<sup>2</sup>/<sub>8</sub> Mrgn. 37,3 Rhn. Garten am Walmühleweg, waisengerichtlicher Anschlag 350 fl.

Sollte kein Kaufs Liebhaber kommen, so wird dieser Garten wieder auf ein Jahr verpachtet werden. Liebhaber belieben sich zu wenden an den Seibleschen Kurator

Kaufmann Bägner.

### Haus-Verkauf.

Da mir mein Hinterhaus ganz entbehrlich ist, so beabsichtige ich, solches ohne den darunter befindlichen Keller zu verkaufen. Es sind mir 450 fl. geboten, bis 27. d. M. nehme ich noch höhere Angebote an.

Gottl. Mohr, Schlosser.

### Fahrniß-Auktion.

Nächsten Mittwoch, den 20. dieß, wird im Hause des Tuchmachers Beiser im Haaggäßle eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abgehalten und kommt vor:

Manns Kleider, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, allerlei Hausrath, Tuchmacherhandwerkzeug und ein Webstuhl.

Bitt  
Durch  
tungsberic  
den Ueber  
veranlaß  
pfangnah  
unglücklic  
che ich  
Weiterbe

Heut  
mung un  
Thud i

Näch  
Jahmar  
frisc  
zu haben

Waa  
Da  
Lager  
auf das  
pfehle ich  
Parthie  
chèvre  
ting zu  
ächte  
Sackti  
auf das

212.  
Ma  
Waa  
Auf  
erlaube  
renlag  
merzeug  
rung zu  
Ber  
vormals  
schen A

Alle  
C  
empfehl  
21.



### Bitte um Beiträge.

Durch die erschütternden Zeitungsberichte über die verheerenden Ueberschwemmungen in Holland veranlaßt, erbiete ich mich zur Empfangnahme milder Beiträge für die unglücklichen Ueberschwemmten, welche ich sofort nach Stuttgart zur Weiterbeförderung übersenden werde.  
C. W. Heiler.

Calw.

### Niederfranz.

Heute Abend Gesang, Abstimmung und Einzug der Beiträge bei Thudium.

Calw.

Nächsten Dienstag, als am Jahrmart, ist den ganzen Tag über **frisches Kesselfleisch** zu haben bei **Jacob Esig** in der Metzgergasse.

### Waaren = Empfehlung.

Da ich mein **Modewaaren-Lager** für das Frühjahr wieder auf das Beste assortirt habe, empfehle ich solches, besonders noch eine Parthie billige **Trize** und **Poil de chèvre**, sowie eine Sorte **Shirting** zu Hemden à 10 fr. per Elle, ächte **Batist**- und weiße leinene **Sacktücher** zu geneigter Abnahme auf das Höflichste.

August Sprenger.

Calw.

### Markt-Anzeige und Waaren = Empfehlung.

Auf bevorstehenden Jahrmart erlaube ich mir mein **Modewaarenlager**, insbesondere meine Sommerzeuge, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Verkaufsplatz wie immer vor der vormals Epting'schen, jetzt Dreiß'schen Apotheke.

Jacob Hummel  
aus Wendlingen.

Alle Sorten

### Garten-Samen

empfehle Louise Dierlamm  
2)1. auf der äußern Brücke.

## Auswanderungs = Gelegenheit

mit Dampf- und Postschiffen nach

### New-York und New-Orleans

und kann sowohl über **Bremen** als über **Savre** oder **Antwerpen** affordirt werden bei dem Agenten

**Louis Dreiß.**

Gelder von und nach Amerika werden billigst besorgt.

Dittenbronn.

### Frucht-, Vieh-, Futter- und Bauerngeschirr = Verkauf.

Die Unterzeichnete ist gesonnen, nächsten

Donnerstag, 21. Februar d. J., Vormittags 9 Uhr,

in ihrer Wohnung gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen:

- 5 Simri Roggen, 6 Simri Haber, 1 1/2 Simri Wicken;
- 3 Kühe, 1 Rind, 1 Schaf;
- ungefähr 16 Centner Heu, 8 Centner Dehnd, 20 Bund Stroh;
- einen einfrännigen Wagen, einen Pflug, einen Schlitten, ein Rossgeschirr und sonst noch allerlei Hausrath.

A. M. Nonnenmann, Btw.

2)2. Simmozheim.

Ich habe den Auftrag

### 1600 fl. Güterzieler,

zahlbar in 6 Jahreszielen, Martini 1861 — 1866, mit 5% verzinlich, unter Pfandrechtsvorbehalt und tüchtiger Bürg- und Selbsthändlerchaft, in baar Geld umzusetzen, und sehr gefälligen baldigen Offerten entgegen.  
Den 8. Februar 1861.

Rathschreiber Schulz.

**Logis.** Mein früheriges zu vermieten, bestehend aus Stube, Alkoven, Küche, Speiskammer, Holzplatz und Keller.

Märis Linkenheil,  
Damenkleidermacher.

### Ein solides Mädchen,

das in den häuslichen Arbeiten erfahren ist, findet gegen guten Lohn sogleich oder bis Georgii einen Platz.  
Näheres bei der Red. 3)2.

3)2. Calw.

Alle Sorten guten neuen

### Garten = Samen

empfehle ich zu geneigter Abnahme.  
Dorothee Zehnter,  
Gutmachers Btw.,  
beim Rathhaus.

### Unterhaltendes.

#### Ein ehrlicher Betrüger.

(Aus den „Feierstunden“.)

(Fortsetzung.)

„Das ist unüberlegt gesprochen!“ sagte Herr Saunteroy. „Sind Sie Bankier? Oder ist es Ihre Sache für uns zu bestimmen? Folgen Sie mir — überlassen Sie mir's, und weisen Sie auf uns so viel an, wie Sie wollen. Warten Sie, ich bin noch nicht fertig. Wenn Sie bei uns Ihr Conto aufmachen, wenden Sie sich an den ersten Kassirer. Vielleicht hat er Ihnen noch irgend eine Mittheilung zu machen. Gut, — gut, — stören Sie mich nicht, leben Sie wohl und Gott sei mit Ihnen!“

„Das war seine Art. Armer Teufel! er that Gutes und ließ sich nicht danken.“

„Den nächsten Morgen, als ich zum Kassirer ging, hatte er Ordre empfangen, meine Wechsel zu acceptiren, ohne Rücksicht auf mein Guthaben, sie aber Herrn Saunteroy privatim vorzulegen. Finden junge Leute, die sich etabliren, häufig, daß die Heroen der Börsenwelt sich in solcher Weise ihrer annehmen?“

„Wie ging es gut und ich kam weiter. Ich war vorläufig, spekultirte nicht; vergaß nicht, daß man klein anfangen und doch groß enden könne.“

Waaren-  
an bis 1 fl.  
gt. Mein

R in wolle-  
rn, Futter-  
nets 2c., bin  
zu geneigter  
reiß.

### verkauf.

n der Frau  
dahier kom-

Febr. d. J.,  
zum Ver-  
streich:

ahn. Garten  
g, waisenge-  
350 fl.  
haber kom-  
arten wieder  
ter werden.  
u wenden an  
tor  
B ä g n e r.

### auf.

Hinterhaus  
ist, so be-  
olches ohne  
Keller zu  
50 fl. gebo-  
me ich noch

Schlosser.

on.

, den 20.  
uchmachers  
eine Fahr-  
brifen ab-

and, Kü-  
werk, aller-  
acherhand-  
Bebstuhl.



Bald bot sich mir eine Aussicht, wenigstens erschien es dem Anfänger so, diesem großen Ende um ein Bedeutenderes näher zu kommen. Ich hatte nemlich Aussicht, Theilnehmer eines beträchtlichen Unternehmens zu werden, falls ich für eine erkleckliche Summe Bürgschaft leisten konnte.

„Natürlich dachte ich an meinen guten Freund, Herrn Sauntleroy, an den ich mich denn auch vertrauensvoll wandte, und mit dem ich abermals eine Privatunterredung hatte.

„Da saß er wieder an demselben Tische mit Massen von Papieren vor sich, da sah ich wieder den freundlichen, lebenswürdigen Ausdruck seiner Züge, und wieder sprach er so wenig, das Wenige aber so bestimmt als möglich. Ich sagte ihm, was mich zu ihm führe, und war mit einer gewissen ängstlichen Verlegenheit, weil ich fürchtete, daß er einen Mißbrauch seiner Güte darin finden könnte. Als ich geendet hatte, nickte er nur mit dem Kopfe, nahm ein leeres Papier zur Hand, schrieb in seiner schnellen Weise wenige Zeilen auf dasselbe, und reichte es mir mit den Worten hin: es hat nun seine Richtigkeit, und ichob mich, freundlich wie ein Vater, zur Thür hinaus, ehe ich auch nur ein Wort des Dankes hatte sagen können. Im Vorzimmer las ich, was er geschrieben hatte. Er leistete nicht nur Bürgschaft für die betreffende Summe, sondern bewilligte mir noch eine größere zu, falls ich derselben bedürfte.

„Meine Dankbarkeit gegen den edlen Freund war grenzenlos. Ich kann nur sagen, daß sie das Verbrechen, die Schwach und den entsetzlichen Tod meines Beschützers überdauert hat. Es schmerzt mich überhaupt, seines Lebensendes erwähnen zu müssen, und doch bleibt mir keine Wahl. Ich muß der Zeit gedenken, die meinen Freund in ganz England als den Fälscher Sauntleroy hinstellte.

„Eine ganze Reihe von Jahren darf ich übergehen, während welcher ich, Dank der Hilfe, die mir gleich beim Beginn meiner Laufbahn wurde,

als Geschäftsmann bedeutend emporgestiegen war. Ich stand bereits auf bestem Wege, mein Glück zu machen, hatte ein großes, sehr ansehnliches Comptoir und viele Commis. Da an einem Sonnabend Nachmittags zwischen fünf und sechs Uhr, als ich in meinem Privatzimmer saß, und nachdem alle Briefe geschrieben, alle Leute, mit denen ich zu thun gehabt hatte, abgefertigt waren, ich noch einen Moment die Zeitung zur Hand nahm und eben daran denke, nach Hause zu gehen, tritt einer meiner Commis mit der Meldung herein, daß ein Fremder mich augenblicklich in einer sehr wichtigen Angelegenheit zu sprechen wünsche.

„Hat er seinen Namen genannt?“

„Nein, Herr Trowbridge.“

„Haben Sie ihn nicht nach seinem Namen gefragt?“

„Allerdings. Aber er antwortete, daß ich nicht klüger sein würde, wenn er mir sagte, wie er hiesse.“

„Sieht er aus wie Einer, der mir einen Bittbrief bringt?“

„Er sieht allerdings schäbig aus, aber er spricht nicht wie Einer, der zu bitten kommt. Er spricht entschieden und kurz, Herr Trowbridge, und sagt, daß er in Ihrem Interesse allein komme, und daß Sie es schwer bereuen würden, wenn Sie ihn nicht sprächen.

„So führen Sie ihn herein.“

„Und einen Augenblick darauf trat ein Mann mittlerer Größe mit scharfen Zügen, ungesunder Gesichtsfarbe und wehrerbietigem, nachlässigen Wesen ein. Seine abgenutzte Kleidung wurde mit dem stichtlichen Anspruch auf Eleganz getragen. Er sah mich scharf an, besaß aber nicht die Höflichkeit, oder hielt es nicht für nöthig, seinen Hut vor mir abzunehmen. Ich hatte den Menschen nie zuvor gesehen, und konnte von seinem Aeußeren nicht schließen, welche Stellung er in der Welt einnehme. Augenscheinlich gehörte er nicht zur guten Gesellschaft, aber welchem Stande er angehörte, vermochte ich doch nicht zu enträthseln.

„Ist Ihr Name Trowbridge?“

„Ja,“ antwortete ich kurz.

„Ist die Firma Ihres Bankiers Marsh, Straley, Sauntleroy und Graham?“

„Weßhalb fragen Sie das?“

„Beantworten Sie meine Frage und Sie werden es erfahren.“

„Mein Bankierhaus ist Marsh, Straley, Sauntleroy und Graham, und was weiter?“

„Ziehen Sie jeden Pfennig noch heute zurück, den Sie dort stehen haben, ehe das Geschäft um sechs Uhr geschlossen wird.“

„Ich starrte ihn in sprachlosem Erstaunen an. Für den Augenblick versteinerten mich seine Worte.

„Sichern Sie mich an, so viel Sie immer wollen,“ fuhr er gelassen fort. „Ich meine, was ich sage, und weiß, was ich sage. Sehen Sie auf die Wanduhr. In zwanzig Minuten wird sie sechs schlagen, und dann wird das Geschäft geschlossen. Ziehen Sie jeden Pfennig noch heute zurück, ich wiederhole es, und seien Sie schnell hinter der Sache her.“

„Mein Geld zurückziehen!“ rief ich endlich mich sammelnd aus. „Sind Sie bei Sinnen? Wissen Sie denn nicht, daß jene Firma eine der größten der Welt ist? Wie kommen Sie dazu, der Sie mir vollkommen fremd sind, solch' lebhaftes Interesse an meinen Angelegenheiten zu nehmen? Wenn Sie wirklich wollen, daß ich Ihrem Rathe folgen soll, weßhalb erklären Sie sich nicht deutlicher?“

„Ich habe mich deutlich genug erklärt. Handeln Sie nach meinem Rath, oder thun Sie es auch nicht, je nachdem es Ihnen beliebt. Mir kann es gleich bleiben. Ich habe mein Versprechen gehalten, und damit ist es abgemacht.“

(Fortf. folgt).

### Gottesdienste.

Am Sonntag, den 17. Februar (Allgemeiner Bußtag): Vormittags (Predigt): Herr Deffan Heberle. — Nachmittags (Predigt): Herr Helfer Rieger.

